

Geleitwort

Innovationen stellen Schlüsselfaktoren für die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens dar und gelten als Grundlage für die Schaffung von Wettbewerbsvorteilen und deren nachhaltiger Erhaltung. Dabei haben eine Reihe von Produktinnovationen ihren Erfolg und ihre Entstehung Impulsen und Know-how aus fremden Disziplinen oder Branchen zu verdanken. Ein Schlagwort in diesem Zusammenhang ist „Konvergenz“. Die Konvergenz verschiedener Technologien und Industrien führt zu neuen Märkten und Wertschöpfungsketten und bedeutet für Unternehmen eine besondere Herausforderung, da sie weitreichende Auswirkungen auf ihr wirtschaftliches Umfeld haben können. Zudem sind die Unsicherheiten hinsichtlich der strategischen Konsequenzen der Konvergenz groß.

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der Früherkennung der Konvergenz zu. Das frühzeitige Antizipieren konvergierender Industrien ermöglicht innovierenden Unternehmen die Einflussnahme auf die in der Industriekonvergenz neu entstehende Wertschöpfungskette und insbesondere die Bestimmung des eigenen Platzes innerhalb dieser Kette. An dieser Stelle setzt die Arbeit von Herrn Song an, die auf Basis von Patentdaten empirisch untersucht, wie aufkommende Konvergenzfelder mittels eines neuen Ansatzes identifiziert werden können. Die Arbeit geht der Frage nach, wie das Schlagwort „Konvergenz“ in Wissenschaft und Praxis aufgegriffen wird und wie Konvergenz anhand zuverlässiger Signale auf verständliche Weise ermittelt und antizipiert werden kann. Das vorgestellte Konzept der Früherkennung konvergierender Technologiebereiche ermöglicht die Einschätzung der Konvergenzfähigkeit von Technologien aus unterschiedlichen und sich ergänzenden Industrien. Es erlaubt die Identifizierung attraktiver Innovationsfelder, um strategisch relevante Hinweise für die im konvergierenden Feld tätigen Unternehmen zu ermitteln.

Herr Song liefert mit seiner Untersuchung konvergierender Technologien in der Chemie- und chemienahen Industrie einen interessanten Beitrag für die empiri-

sche Innovationsforschung. Vor diesem Hintergrund ist zu hoffen, dass aufbauend auf dieser Arbeit weitere Untersuchungen die Konvergenzfähigkeit von Technologien in einer ähnlichen wissenschaftlichen Tiefe untersuchen und die Erkenntnisse die Konvergenzforschung im Kontext der Innovationsforschung weiter voran bringen. Ich wünsche dieser Arbeit eine möglichst weite Verbreitung und hoffe, dass die Arbeit in Wissenschaft und Praxis die verdiente Aufmerksamkeit und Resonanz findet.

Prof. Dr. Jens Leker

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für betriebswirtschaftliches Management im Fachbereich Chemie und Pharmazie der Universität Münster. Zum Gelingen der vorliegenden Arbeit haben zahlreiche Personen beigetragen. An dieser Stelle möchte ich meinen herzlichen Dank an alle Personen ausdrücken, die mich während meiner Promotion ständig begleitet und zu meiner persönlichen Weiterentwicklung maßgeblich beigetragen haben.

Mein ganz besonderer Dank richtet sich an meinen Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Jens Leker, der mir mit wissenschaftlichem und freundschaftlichem Rat und Tat immer zur Seite stand. Besonders danke ich ihm für sein Vertrauen, die akademische Freiheit und für Möglichkeiten, die er mir im Rahmen meines Promotionsstudiums gab, an vielen verschiedenen Projekten teilzunehmen. Er ist während meiner Promotionszeit am Institut sowohl akademisch als auch menschlich ein Vorbild geworden. Ich freue mich deshalb auf weitere Zusammenarbeit mit ihm in naher Zukunft.

Bei Prof. Dr. Martin Winter bedanke ich mich für die Begutachtung meiner Arbeit. Ebenfalls herzlich gedankt sei Prof. Dr. Meinhard Knoll für seinen Einsatz als Drittprüfer im Rigorosum. Einen unverzichtbaren Beitrag zur Entstehung meiner Arbeit hat Prof. Dr. Jang-Hyeok Yoon geleistet. Ich danke ihm für die Bereitstellung der Textmining-Software und für die wertvollen Diskussionsstunden um mein Arbeitsthema.

Darüber hinaus gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für die gute Kommunikation und die zahlreichen wertvollen Anmerkungen sowie für den regen Gedankenaustausch im Zuge meines Forschungsprojektes. Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle meinen Bürokollegen Dipl.-Wirtsch.-Chem. David Elvers. In unserer gemeinsamen Bürozeit haben wir nicht nur konstruktive Diskussionen geführt, sondern es sind auch Freundschaften entstanden.

Bedanken möchte ich mich zudem bei Xiaoheng Yu, Birte Golembiewski, Dr. Nathalie Sick und Nicole vom Stein für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in gemeinsamen Projekten und Konferenzbeiträgen. Ebenfalls hervorzuheben ist Frau Anne Große Daldrup. Ohne ihre Hilfe wäre die Überwindung organisatorischer Hürden nicht möglich gewesen.

Mein größter Dank gilt meiner Familie. Ich widme diese Arbeit meinen Eltern, Herrn Prof. Dr. Hae-Ryong Song und Frau Tae-Sook Kang, die mich während des gesamten Studienaufenthaltes in Deutschland mit Geduld begleitet und bedingungslos in jeder Lebensphase unterstützt haben. Ohne meine Eltern wäre ich nicht in der Lage gewesen, die Promotion überhaupt anzutreten und sie erfolgreich beenden zu können. Sie haben die Grundvoraussetzungen zur Verwirklichung meiner beruflichen und privaten Lebensziele geschaffen. Für all dies und für die unermessliche Liebe bin ich meinen Eltern zutiefst dankbar.

Ebenfalls danke ich meinen Pateneltern, Herrn Prof. Dr. Jai-Wun Park und Frau Dipl.-Psych. Worl-Sheon Rhee-Park, dass sie mich auf vielfältige Weise privat und beruflich unterstützt haben. An die jährliche Weihnachtsfeier werde ich mich immer erinnern.

Chie Hoon Song



<http://www.springer.com/978-3-658-11357-5>

Früherkennung von konvergierenden Technologien
Ein neuer Ansatz zur Identifikation attraktiver
Innovationsfelder

Song, C.H.

2016, XXIV, 434 S. 59 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-11357-5